

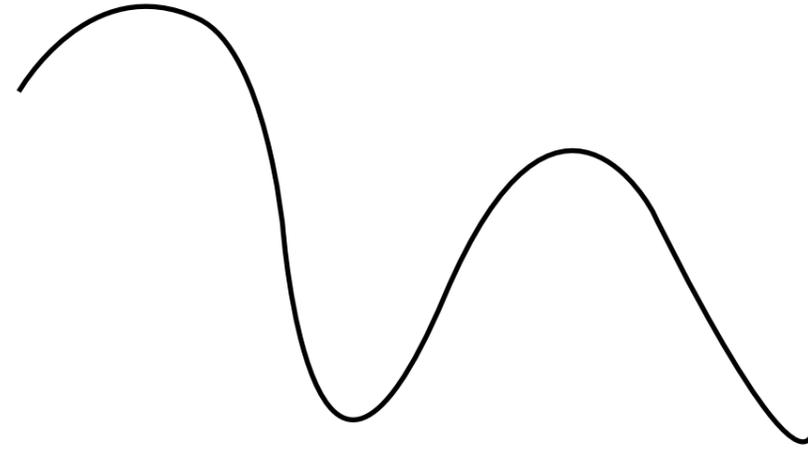
EDITION N°2

HEDONISTIC  
APOCALYPSE





Eine kritische Kartographie als  
künstliches Gegengewebe für  
besondere Zeiten:  
HEDONISTIC APOCALYPSE.



**NO FUTURE**

Strahlende Fluchten, nicht von dieser Welt... Wie Motten an das Licht, den Geruch verbrannter Illusionen in der Nase, intuitiv einem geheimnisvollen Rhythmus folgend – rasend, von Sinnen, melancholisch, verdammt – get lost, ob in mystischen Weiten oder lebensrealen Tiefen \*\*\* schmaler Grat auf dem wir tanzen, den Frust über düstere Aussichten dämpfend... Massenhaft, vereinzelt, alleine nie.

**TRY TO FORGET YOURSELF**

*„If I can't dance I don't want to be in your revolution“* – Emma Goldman

Im Energieaustausch entfalten kathartische Momente dissidente Potenziale – engagierte Eskapismen werden zu widerständigen Bewegungen, die am Rande individueller, kollektiver und planetarer Belastungsgrenzen aussichtslosen Abgründen zu trotzen vermögen.

**SEE YOU ON THE OTHER SIDE**

**RAVE ON?**

Sonische Grenzüberschreitungen als kulturelle Praxis oder pleasure, Auslöser euphorischer Visionen oder rauschender Spekulationen – lakonische Tonfälle und nuancierte Resonanzen, solidarische Schatten und vage Zukunftserinnerungen zwischen After Hour und Safe Space...

**NEVER FORGET TO GO HOME**



Rosa Stern Space präsentiert seine zweite Box mit neuen Editionen als kuratierte Ausstellung zum Thema „**HEDONISTIC APOCALYPSE**“.

Die Edition umfasst sieben Werke von etablierten und aufstrebenden Künstler\*innen. Der Erlös sichert den Fortbestand unseres gemeinnützigen Kunstvereins und ermöglicht es uns, das Programm im Jahr 2023 auf hohem Niveau fortzusetzen. Der größte Teil wird für die Entwicklung und Produktion neuer Werke und Ausstellungen von internationalen und lokalen Nachwuchskünstler\*innen verwendet. Die Edition wird in unserem Ausstellungsraum aufgebaut und in der Folge im Rahmen unseres kommenden Programms gezeigt.

### **HARD FACTS**

Edition von 9 Boxen

1 Box = 7 Arbeiten = 1 Arbeit pro Künstler\*in

mit Arbeiten von

Navine G. Dossos  
Gregor Hildebrandt  
Jonas Hoeschl  
Anna Jermolaewa  
Lorand Lajos  
Anja Lekavski  
Jol Thoms

Vorbesichtigung: 2 December 2022, 6 - 9 pm

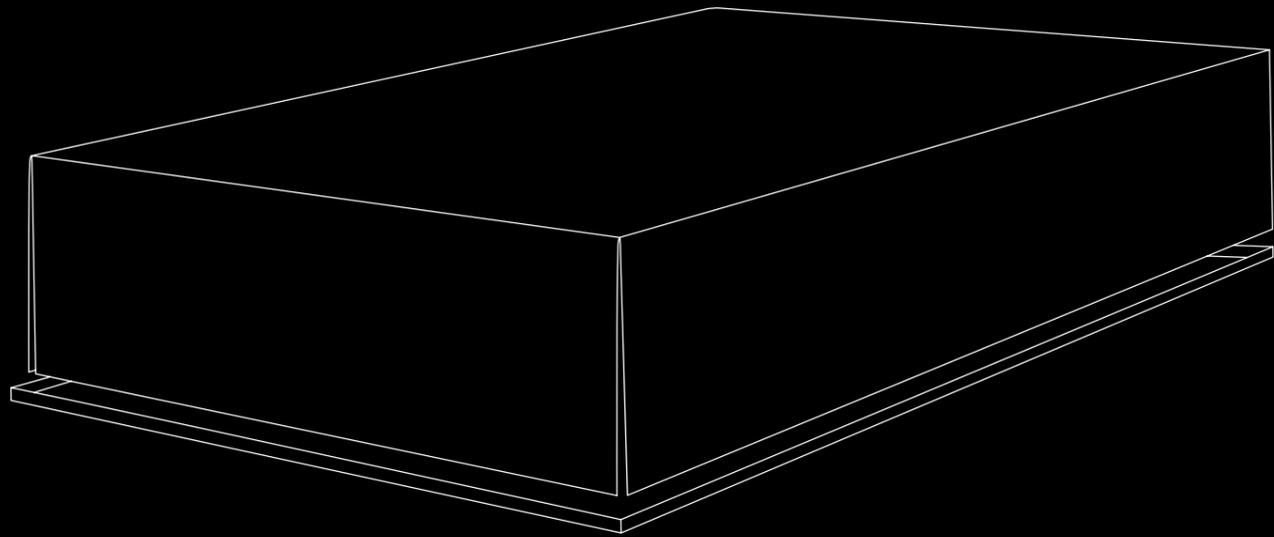
(Anmeldung via [info@rosastern.space](mailto:info@rosastern.space))

Eröffnung: 3 Dezember 2022, 3 - 9 pm

bis 21 Dezember 2022

Preis und weitere Informationen auf Anfrage: [info@rosastern.space](mailto:info@rosastern.space)





**1 2 3 4 5 6 7**

## NAVINE G. DOSSOS

Dieses Bild besteht aus mehreren „Animal Rights and Environmental Signs and Symbols“, welche im Juni 2019 von der Polizei zur Terrorismusbekämpfung im Vereinigten Königreich veröffentlicht wurden, um den Polizeikräften zu helfen, organisierte Gruppen zu identifizieren, die an Formen der politischen „Radikalisierung“ beteiligt sein könnten. Diese Symbole wurden zusammen mit anderen veröffentlicht, die zu nationalistischen, suprematistischen und links assoziierten Gruppen gehören (z. B. Critical Mass, Anarcho-Queer, Anonymous und Occupy). Während der Krieg gegen den Terror und die Achse des Bösen abnimmt, scheint es, dass Umweltgruppen, die gegen die Zerstörung des Klimas und des Ökosystems demonstrieren, mit der gleichen Maschinerie behandelt und bearbeitet werden, die in den letzten zwei Jahrzehnten gegen vermeintlich radikalisierte Muslime entwickelt wurde.

Navine G. Dossos (she/her, geb. 1982) ist eine bildende Künstlerin, die zwischen London und Aegina arbeitet. Zu ihren Interessen gehören Orientalismus im digitalen Bereich, Geometrie als Information und Dekoration, Bildkalibrierung und Anikonismus in der zeitgenössischen Kultur. Sie hat eine Form der geometrischen Abstraktion entwickelt, die den traditionellen Anikonismus der islamischen Kunst mit der algorithmischen Natur der vernetzten Welt, in der wir leben, verschmilzt. Es handelt sich dabei nicht um die formale Abstraktion, wie wir sie aus der westlichen Kunstgeschichte kennen, sondern um etwas, das im Wesentlichen informativ und der Untersuchung und Kommunikation verpflichtet ist.



„Olympians“

2022

Doppelseitiger Siebdruck auf Archivpapier

28 × 38 cm

## GREGOR HILDEBRANDT

Die Schachfiguren (queens) sind losgelöst von ihrem spielerischen Kontext und erscheinen daher gleichsam als Skulpturen im Sinne eines Readymades. Diese Edition ist Gregor Hildebrandts erste Arbeit mit Damen-Figuren. Die Dame als stärkste Figur auf dem Schachfeld, besitzt auch den maximalen Wert (neun Punkte). Die neun weißen Damen stellen Anzahl (Quantität) und Wert (Qualität) auf die gleiche Ebene: Eine Dame schlägt alles.

Der Titel „And she walks about the room“ ist ein Zitat aus dem Song „Watching Alice“ von Nick Cave and the Bad Seeds.

Gregor Hildebrandt (\*1974 in Bad Homburg). Seine zentrale Frage lautet: Wie ist es möglich, Musik zu visualisieren? Wie wird etwas sichtbar, was ich eigentlich nur höre? Die Wahl der Materialien in seinen Werken gibt die Antwort: Hildebrandt ist wohl einer der größten Verwender von analogen Datenträgern und gefundenen Materialien in der zeitgenössischen Kunst. Darüber hinaus verwendet er in seinen Collagen und Assemblagen häufig Vinyl und Ready-Mades.

Gregor Hildebrandt ist seit 2015 Professor für Malerei und Grafik an der Akademie der Bildenden Künste in München. Im Jahr 2016 wurde er mit dem Falkenrot-Preis des Künstlerhauses Bethanien ausgezeichnet. Kürzlich eröffnete seine Einzelausstellung „A Blink of an Eye and the Years are behind us“ in der Kunsthalle Praha und „Wo du mich liebst beginnt der Wald“ bei Shanghai Perrotin. Gregor Hildebrandt lebt und arbeitet seit 1998 in Berlin.



„And she walks about the room“

2022

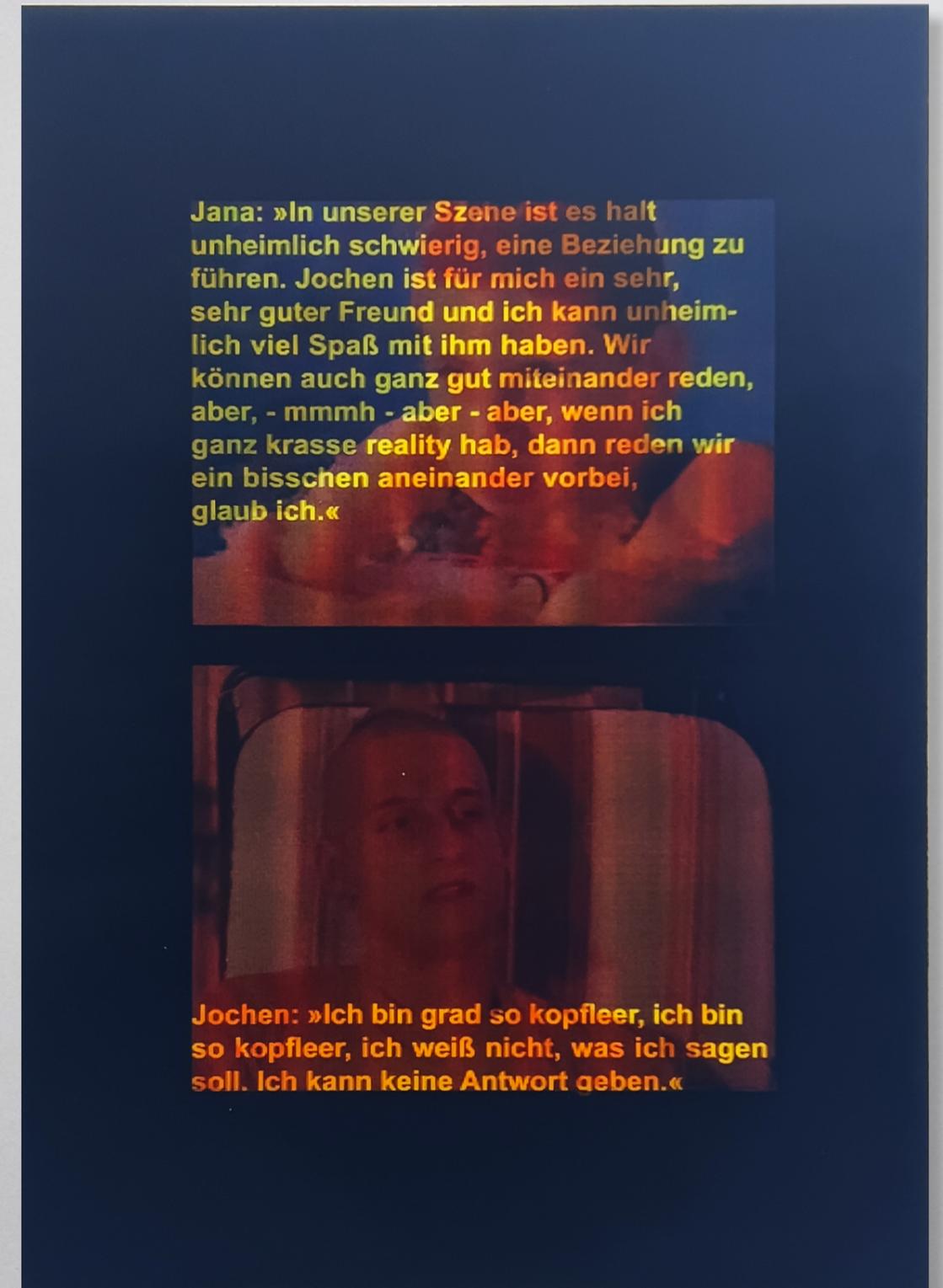
ein Unikat in jeder Box

Dimensionen variabel

# JONAS HÖSCHL

Jonas Höschl's Arbeit „Hommage an Trance“ ist eine Liebeserklärung an das Buch TRANCE von Leonhard Hieronymi, sowie an die beiden Protagonisten Jana und Jochen der ARD-Kultdoku Im Techno Rausch - 60 Stunden Dauerparty von 1995. Während das Kamera-Team die Jugendlichen zwischen Vorglühen, Technoclub, Arbeit, Afterhour und der nächsten Rave-Party begleitet, wird Jochen im Drogenrausch das Herz gebrochen. Nach dem apocalyptic Hedonism bleibt nur die krasse Reality.

Jonas Höschl (\*1995, Regensburg) ist ein Konzeptkünstler und Fotograf. Für seine multimedialen Arbeiten erhielt er den Bayerischen Kunstförderpreis und den Kulturpreis des Bezirks Oberpfalz für Druckgrafik. Neben Grafikdesign studierte Höschl Fotografie bei Juergen Teller an der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg und ist seit 2020 Meisterschüler von Olaf Nicolai an der Akademie der Bildenden Künste München. Seine Arbeiten wurden u.a. im EIGEN + ART Lab, Berlin, im Kunstverein Aachen, im Kunstverein Baden, AT, und im Kunstmuseum Bochum gezeigt. Zuletzt erschienen sein Fotobuch „Fade Away Medley“ bei Das Wetter (Magazin für Text und Musik) und sein Kunstbuch „Politik der Medienbilder“ bei Hatje Cantz.



“Hommage an Trance”

2022

Lentikulardruck

40× 28 cm

## ANNA JERMOLAEWA

Ist eine Welt ohne Menschen überhaupt denkbar? In *Tschernobyl-Safari* (2014/21) präsentiert Anna Jermolaewa die Fauna der Tschernobyl-Ausschlusszone, um genau das zu tun: Denken Sie an die Welt ohne Menschen. Da niemand aufgrund der Evakuierung der menschlichen Bevölkerung der Zone auf diesen Lebensraum jagt oder in diesen eindringt, hat die lokale Fauna gediehen, obwohl sie ständig hohen Strahlungsmengen ausgesetzt war. Tatsächlich ist das Gebiet ein solcher Hafen, dass dort über vierhundert Arten gedeihen, darunter fünfzig, die als gefährdet eingestuft werden.

Anna Jermolaewa, geboren in St. Petersburg, Russland, in Wien lebend, ist vor allem für ihre multimedialen Arbeiten bekannt, die politische und historische Entwicklungen der Gegenwart miteinander verbinden. Ihre persönlichen Erfahrungen mit totalitären Systemen in Kombination mit deren analytischer Dekonstruktion bilden einen wesentlichen und immer wiederkehrenden Bestandteil ihrer Arbeit. Seit dem Einmarsch Russlands in die Ukraine fangen die installierten Wildkameras jedoch kaum noch Tiere ein, sondern Soldaten und Kriegsgerät in der Sperrzone von Thernobyl.

Neben Professuren und Lehraufträgen in Karlsruhe und Kassel unterrichtet sie seit 2018 in Linz experimentelles Design. Ihre Arbeiten sind international in vielen Einzel- und Gruppenausstellungen gezeigt und mit diversen Preisen ausgezeichnet worden. Zudem ist sie u.a. in den Sammlungen des Stedelijk Museums, der Friedrich Christian Flick Collection, des Museum of Contemporary Art Kiasma, des MUMOK-Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig, Wien und der Kontakt - The Art Collection of Erste Group, Wien vertreten.



aus der Serie „Chernobyl Safari“

2014/2021

Fine Art Pigmentdruck auf Hahnemühle Fine Art Baryta

42 × 24.5 cm

# LORAND LAJOS

*She must put herself first  
How to please, how to curse  
I know where you start, where you end  
Come just a little bit closer, til we collide*

Lorand Lajos (\*1981 in Cluj, Transsylvania, Rumänien) ist ein interdisziplinär arbeitender Künstler.

Als visueller Künstler inszeniert er Skulpturen, Installationen und Performances in Galerien, Clubs und im öffentlichen Raum. Dabei hinterfragt er Themen der Sexualität, der Schönheit und des Todes in ihrer gesellschaftlichen Integration. Seit 2018 studiert er an der Akademie der Bildenden Künste München bei Alexandra Bircken. 2019 gründete er das Künstlerkollektiv LOVERS Munich als Plattform für Events, Partys und Safe Spaces für die Queere Community. Sein Modelabel „Atelier Lorand Lajos“ ist international bekannt für sexy Clubwear, coole Accessoires und ausgefallene Couture.



“Time to Embrace X”

2022

Kristalle, Mikrofaserverbundstoff, Ringe

Dimensionen variabel

## ANJA LEKAVSKI

Die an Mangas erinnernden Figuren sind mittels AI erstellte Zeichnungen, welche den Entstehungsmoment des Figurativen festhalten. Die fortwährend rostende Lasergravur erzeugt einen künstlichen Alterungsprozess, der zwischen Vergänglichkeit und Verewigung oszilliert. Die Grenzen des Virtuellen und Physischen werden durchbrochen: Unsere abstrakt gewordene Realität nimmt konkrete Formen an. Anja Lekavski beschäftigt sich mit der Frage, wie eine Koexistenz von künstlicher und menschlicher Intelligenz funktionieren kann. Dabei versucht sie herauszufinden, wie und ob durch die Nutzung aufkommender Technologien mehr Zwischenmenschlichkeit erlangt werden kann.

Ihr Beitrag für die Edition ist direkt auf der Box abgebildet.

Anja Lekavski (\*1991, Derventa, Bosnien) hat 2016 ihren Bachelor in Design an der Fakultät für Gestaltung der Hochschule München abgeschlossen und studiert derzeit Freie Kunst bei Peter Kogler an der ADBK München. Sie arbeitet außerdem als UX/UI-Designerin für Designstudios wie International Magic, als Art Director des Blitz Club und für verschiedene elektronische und queere Musikveranstaltungen und Labels. Sie ist Gründungsmitglied der Non-Entity-Organisation für Sound „PARA“.

Fest verankert in der aktuellen Clubkultur und dem digitalen Leben, bewegt sie sich in der experimentellen Musik ebenso wie in der bildenden Kunst. Sie schafft Bezüge zwischen der digitalen und der analogen Welt. Ihr visuelles Vokabular ist in Pop, Queer und subkulturellen Phänomenen verwurzelt.



„your\_key\_is\_my\_key 2.1 – 2.9“

2022

oxidierte Edelstahlwanne

46 × 33.7 × 8 cm

# JOL THOMS

Bei der Betrachtung der Musik der Natur, bei der Suche nach Ohren, um sie zu hören, nach einem Körper, um sie zu fühlen und zu tanzen, nach einem Geist, um sie zu feiern und (neu) zu denken, und - alles zusammen einen Geist, um sie zu erschaffen, stieß ich schicksalhaft auf diesen unglaublichen „unidentified sound #1“ vom PALAOA-Observatorium des AWI in der Antarktis. Dieses seltsame, lange, tieffrequente Dröhnen aus den Tiefen des Antarktischen Ozeans hat einen unbekanntem Ursprung. Stammt es von einem Lebewesen? Vom Wasser? Von einer geologischen Besonderheit? Von einer Maschine oder einem Schiff in der Nähe? Über den Ursprung dieses Geräuschs ist lediglich bekannt, dass sich kein Schiff in einem Umkreis von tausend Kilometern befand, als es aufgezeichnet wurde. Sicher ist, dass es sich um ein subaquatisches Geräusch der Erde, des Universums handelt, das fachmännisch eingefangen wurde. Dargeboten, um damit in Resonanz zu gehen, um im Unbekannten der Sonosphäre Resonanz zu finden.

Jol Thoms (geboren in Toronto) ist ein in London lebender Künstler und Forscher. Seine audiovisuellen Kompositionen, Lecture-Performances und pädagogischen Experimente sind das Ergebnis von Feldforschungen vor Ort in abgelegenen „Landschaftslabors“, die an der Spitze der Experimentalphysik und des Umwelt- und Umweltschutzes stehen, wo planetarische Körper zu riesigen posthumanen Sensorarrays werden.

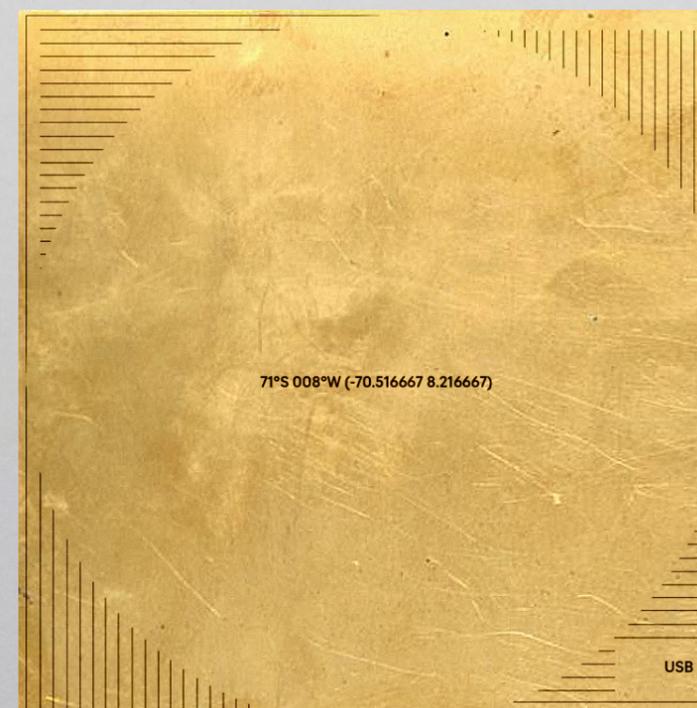
Thoms war Teilnehmer des Anthropocene Campus' I & II im Haus der Kulturen der Welt, Berlin, und gewann u.a. den MERU Art\*Science Award (2016). Er promovierte an der University of Westminster und ist Studio-Dozent im MA Art & Ecology an der Goldsmiths University. Thoms Arbeiten wurden unter anderem auf der 23. Triennale de Milano, Blind Faith, Haus der Kunst, München; Open Codes: Leben in digitalen Welten - ZKM, Karlsruhe.

“unidentified sound #1”

2022

Gravur auf Messing, Audiodatei (5 Minuten)

17.83 × 17.83 × 0.2 cm

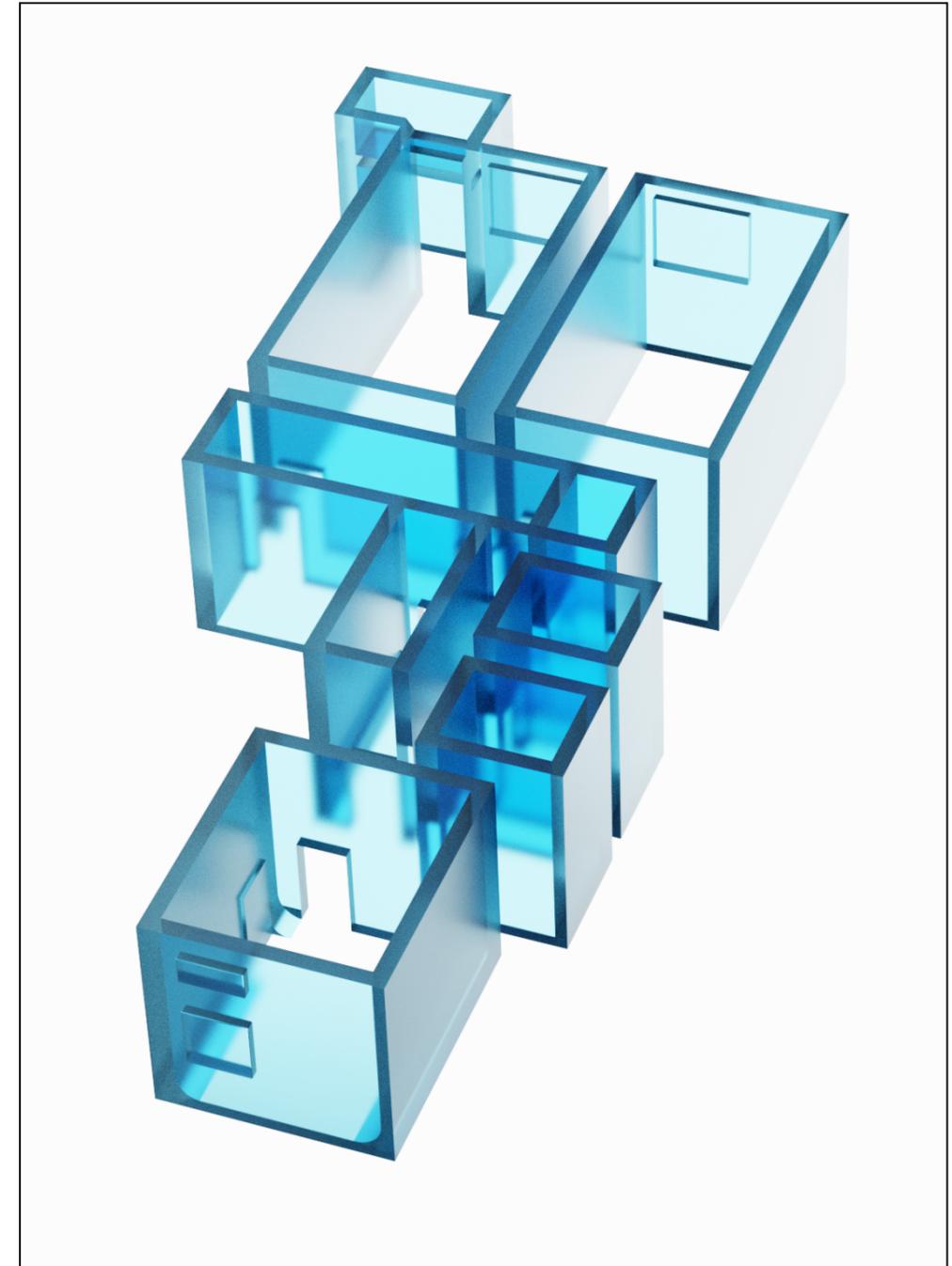


- ① NAVINE G. DOSSOS
- ② GREGOR HILDEBRANDT
- ③ JONAS HOESCHL
- ④ ANNA JERMOLAEWA
- ⑤ LORAND LAJOS
- ⑥ ANJA LEKAVSKI
- ⑦ JOL THOMS

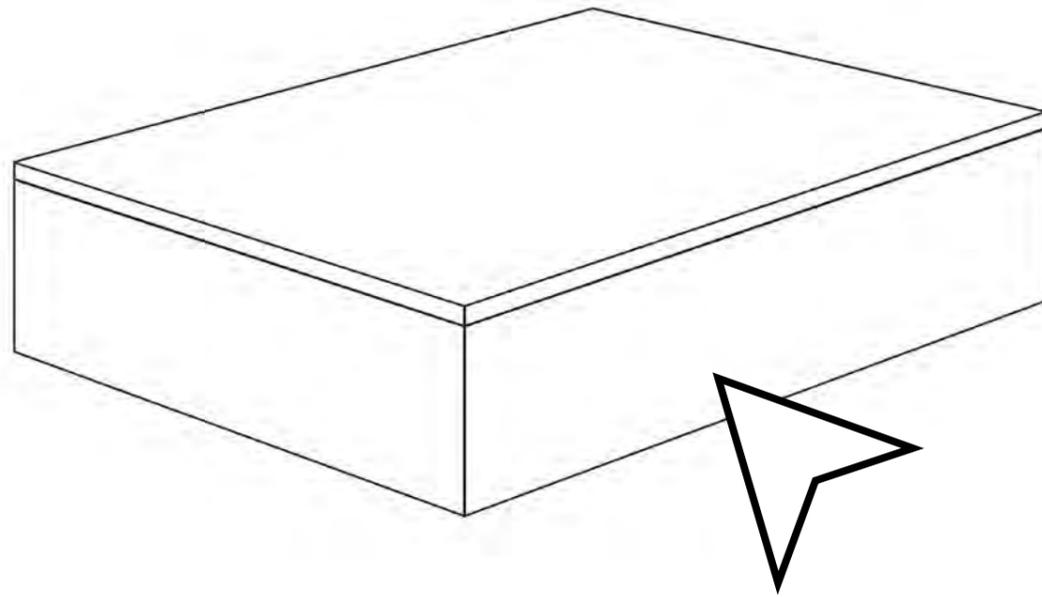




**Rosa Stern Space** ist ein unabhängiger künstlerischer Produktions- und Präsentationsort, der als autonome Plattform und transnationales Netzwerk von Kunstakteur\*innen für Kunstakteur\*innen jenseits der bestehenden Logiken von klassischen Institutionen und Marktstrukturen agiert und eigene Konzepte realisiert. Im Vordergrund steht der kollaborative und vernetzende Ansatz mit (inter-)nationalen Kunst- und Kulturakteur\*innen, um einerseits neue Impulse für die Münchener Szene anzustoßen und andererseits die Sichtbarkeit dieser im Ausland zu steigern. Dabei setzen die Projekte auf das Prinzip nachhaltiger Dialoge und wachsender Gemeinschaften, um produktive Orte der Begegnung und inklusive Strukturen zu ermöglichen, die die Kunstlandschaft Münchens kritisch wie konstruktiv beleben. Durch diese lebendige Vernetzung fördern die internationalen Projekte europäische Perspektiven und mobilisieren transnationale, künstlerische Synergien.



**Produktion & Präsentation,  
Partizipation & Reflexion – alles an einem Ort  
– langlebige und nachhaltige Strukturen statt kurzfristiger  
Projektionen – internationale Vernetzung der lokalen  
Szene – lokale Vernetzung internationaler Milieus.**



Im Jahr 2021 präsentierte Rosa Stern Space seine erste Ausgabe mit dem Titel „REAL ALCHEMY“: ein Werkzeugkasten mit Ritualen, Symbolen und Weltanschauungen. Als Antwort auf die Abwesenheit physischer Erfahrungen und das Fehlen eines kohärenten Ersatzes schuf REAL ALCHEMY neue Synergien, die als Wechselspiel zwischen Ausstellungs- und Privaträumen auftraten.

Neben den international bekannten Positionen von Olaf Metzel und Peter Kogler wurden auch Künstler\*innen einer neuen Generation kuratiert, wie Lukas Kindermann und Natalia Jordanova, deren Arbeiten kürzlich bei uns zu sehen waren. Die Beiträge von Sophie Thun und Paul Valentin boten einen Ausblick auf unser Programm 2021 / 2022: beide Künstler wurden mit einer Einzelpräsentation in unseren Räumen gezeigt.

Edition Rosa Stern Space

**FÜR MEHR INFORMATION ZU EDITION  
N°1 KLICKEN**

## **IMPRESSUM**

© 2022 Rosa Stern Space e.V., München

**Kuration**  
Rosa Stern Space

**Texte**  
Constanze Metzel, Kalas Liebfried und Rosanna Marie Pondorf

**Grafik und Layout**  
Alexander Scharf / Team Hula

[www.rosastern.space](http://www.rosastern.space)



**Rosa Stern Space e.V.**

Belgradstraße 76  
80804 München

[info@rosastern.space](mailto:info@rosastern.space)

Rosanna Marie Pondorf +49 15772947808  
Kalas Liebfried +491704791310

[rosastern.space](http://rosastern.space)

**Edition Rosa Stern Space**